

Neue Blickwinkel – Museo Mundial bringt Globales Lernen ins Museum

Jedes Jahr empfangen allein in Deutschland mehr als 6.000 Museen Millionen Besucher und Besucherinnen. Dies sind Menschen aller Altersklassen, die Zeit und Interesse mitbringen, in ihrer Freizeit Neues zu erfahren und zu lernen. Damit sind Museen eine der meist genutzten Einrichtungen für informelle Bildung überhaupt. Bildung für nachhaltige Entwicklung und die Integration ökologischer und entwicklungspolitischer Inhalte findet bislang jedoch kaum in Museen statt.

In einer globalisierten Welt müssen Globaler Süden und Norden gemeinsame Anstrengungen unternehmen, um eine global gerechte und nachhaltige Entwicklung voranzutreiben. Dieses Bewusstsein und die Möglichkeiten, durch das eigene, alltägliche Verhalten dazu beizutragen, müssen allerdings noch deutlich breiter in der Gesellschaft verankert werden. Da Museen als breitenwirksame Bildungseinrichtungen hierfür die idealen Voraussetzungen bieten, setzt das Projekt Museo Mundial genau an dieser Stelle an.



Abb. 1: Installation interaktiver Kleiderschrank; Quelle: finep

Museo Mundial, ein auf drei Jahre ausgelegtes Bildungsprojekt, verfolgt das Ziel, Museen als neue Orte der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu erschließen und ökologische sowie entwicklungspolitische Inhalte dauerhaft in bestehende Ausstellungen zu integrieren. Damit trägt es Bildungsangebote für nachhaltige Entwicklung an eine völlig neue Zielgruppe an einem völlig neuen Ort heran. Es integriert Globales Lernen genau dort, wo sich die Zielgruppe ohnehin bereits befindet. Um eine Vielzahl interessierter Menschen mit einem möglichst breiten Themenspektrum der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu erreichen, bieten Museen somit eine gute Multiplikationsplattform.

In Kooperation mit dem Naturhistorischen Museum Nürnberg wurden in Deutschland zehn innovative Installationen entwickelt. Diese Installationen fügen sich harmonisch in die Dauerausstellung des Museums ein und geben den bereits bestehenden Exponaten einen Bezug zu Zielen der nachhaltigen Entwicklung, indem sie Themen wie Arbeitsbedingungen und Fairer Handel, Landraub und Biopiraterie, Geschlechter- und Bildungsgerechtigkeit oder auch Überfischung aufgreifen. Durch diese themenübergreifenden Angebote werden die Besucher/-innen für Inhalte der nachhaltigen Entwicklung sensibilisiert und zu eigenem nachhaltigen Handeln motiviert.

Eine dieser Installationen ist ein interaktiver Kleiderschrank, der in die Westafrika-Abteilung des kooperierenden Museums integriert und neben einem traditionellen Baumwollwebstuhl aus Ghana platziert wurde. Er bietet den Museumsbesuchenden die Möglichkeit, sich über die Hintergründe der globalen Textilindustrie zu informieren und das Thema mit allen Sinnen zu erleben. So umfasst er etwa eine Baumwollpflanze, die ertastet werden kann oder ein Jeanspuzzle, das die Wertschöpfungskette einer Jeans thematisiert. Dieses Puzzle macht nicht nur Spaß, sondern erklärt ganz nebenbei auch, wie sich der Verkaufspreis einer Jeans zusammensetzt und wer bei der Verteilung als Gewinnende oder als Verlierende hervorgeht. Ferner werden die Produktionswege von Kleidungsstücken plastisch dargestellt und zeigt ein Fotobuch anschauliche Fallbeispiele von den oftmals prekären Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie in Indien, Bangladesch, China oder Kambodscha. Wer sich anschließend fragt, was er als Konsument oder Konsumentin an der Situation ändern kann, der/die kann sich an der Kleiderstange über öko-faire Kleidersiegel informieren oder sich mithilfe einer bereitgelegten Broschüre zu Möglichkeiten der Umgestaltung und Wiederverwertung alter Kleider inspirieren lassen.

Mit Ursachen und Formen der Migration beschäftigt sich ein weiteres Lernmodul und schafft dabei eine Verbindung

zwischen Vorzeit und Gegenwart. Das Lernmodul, in Form eines Computers mit interaktivem Touchscreen, stellt anhand einer Zeitleiste, die von den Besuchenden verschoben werden kann, ganz unterschiedlich motivierte Migrationsbewegungen der Menschheitsgeschichte bis in die heutige Zeit dar. Es fügt sich ein in einen Bereich des Museums, der sich mit der Expansion der Menschheit während der Steinzeit befasst und verknüpft diese vorgeschichtliche Thematik mit entwicklungspolitischen Informationen zu Migrationen der Gegenwart.

Installationen wie diese zeigen auf, wie sich Bildungselemente zur nachhaltigen Entwicklung kostengünstig in Museen integrieren lassen und die Masse der Besucher und Besucherinnen erreicht werden kann. Die zehn entwickelten Installationen wurden zwar für ein spezielles Museum konzipiert, haben jedoch beispielhaften Charakter und dienen anderen Museen und NGOs als Ideengeber. Sie werden in der Erstellung sowie im Alltag im Museum dokumentiert und evaluiert. Die gesammelten Erfahrungen werden dann über eine Internetdatenbank und Handbücher anderen Multiplikatoren außerhalb des Projekts zugänglich gemacht, um eine möglichst weiträumige Verbreitung zu gewährleisten. Hierbei wird jeder Schritt zur Erstellung ähnlicher Installationen detailliert geschildert, um anderen Museen und NGOs eine Replikation der Maßnahmen möglich zu machen. Dabei sind diese bewusst so kostengünstig gehalten (maximal 2.500 Euro pro Installation), dass auch kleinere Museen und NGOs aktiv werden und den Bildungsansatz umsetzen können. Auf diese Weise sollen insgesamt mindestens 50 NGOs und Museen in Deutschland befähigt werden, MuseumsbesucherInnen durch innovative Angebote der Bildung für nachhaltige Entwicklung anzusprechen.

Das Projekt beschränkt sich jedoch keineswegs nur auf Deutschland, sondern erfreut sich dank der Finanzierung durch die Europäische Union einer Umsetzung in vier weiteren europäischen Ländern und kann so eine umso größere Zielgruppe erreichen. So setzt sich das Museo Mundial Team aus insgesamt zwölf europäischen Partnern – Museen und NGOs

aus Deutschland, Tschechien, Ungarn und Portugal – zusammen. Die Kompetenz weiterer NGOs und Museen, als Multiplikatoren dieses Ansatzes der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu fungieren, wird außerdem durch die Organisation zweier Schulungen und Vernetzungstreffen erhöht.

Die Installationen in Deutschland wurden vom forum für internationale entwicklung + planung (finep) in Kooperation mit der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg (NHG) und dem Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB) entwickelt. Das Projekt wird finanziert von der Europäischen Kommission und von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Die offizielle Eröffnung der zehn deutschen Museo Mundial Installationen fand am 17. Mai im Rahmen des Internationalen Museumtags mit einem umfangreichen Rahmenprogramm im Naturhistorischen Museum Nürnberg statt. Sie werden dort auch über das offizielle Projektende im März 2016 hinaus noch weiterhin zu besichtigen sein:

Naturhistorisches Museum Nürnberg
 Marientorgraben 8
 90402 Nürnberg
 www.nhg-nuernberg.de
 Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag und Sonntag 10-17 Uhr, Freitag 10-21 Uhr

Kontakt:
 Kai Diederich
 forum für internationale entwicklung + planung (finep)
 Tel.: 0711/93 27 68 - 62
 Email:kai.diederich@finep.org

Weitere Informationen: <http://museomundial.finep.org>

Kai Diederich und Elisa Schwemmler



Abb. 2: Interaktiver Touchscreen; Quelle: finep